

(12) **GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT**

(21) Anmeldenummer: GM 15/03

(51) Int.Cl.⁷ : E06B 9/78
E06B 9/72, F16H 1/32

(22) Anmeldetag: 15. 1.2003

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 3.2004

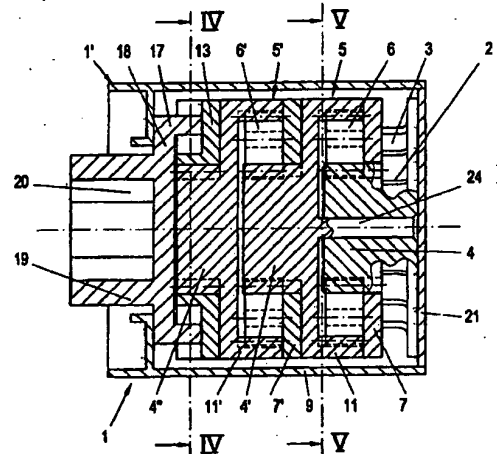
(45) Ausgabetag: 26. 4.2004

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

KOMAREK KARL
A-3462 HIPPERSDORF, NIEDERÖSTERREICH (AT).

(54) PLANETENGETRIEBE FÜR EINE ANTRIEBSVORRICHTUNG EINER BESCHATTUNGSEINRICHTUNG

(57) Planetengetriebe (1) für eine Antriebsvorrichtung (1') einer Beschattungseinrichtung, insbesondere ein Rollo oder dergleichen, mit einem Antriebsrad (2), an dem eine Zugschnur angreift, und zumindest einer ersten Getriebestufe (5) mit einem Antriebszahnrad (4) und Planetenrädern (6), wobei mit dem Antriebsrad (2) zur Bewegungsübertragung ein als innenliegendes Sonnenrad der ersten Getriebestufe (5) vorgesehenes Antriebszahnrad (4) einstückig ausgebildet ist, das die Planetenräder (6) der ersten Getriebestufe (5) antreibt, und zur weiteren Bewegungsübertragung ein als außenliegendes Sonnenrad (11) ausgebildetes Antriebszahnrad vorgesehen ist, das mit einem als innenliegendes Sonnenrad zumindest einer weiteren Getriebestufe (5') vorgesehenen Antriebszahnrad (4') einstückig ausgebildet ist.



AT 006 823 U1

DVR 0078018

Wichtiger Hinweis:
Die in dieser Gebrauchsmusterschrift enthaltenen Ansprüche wurden von Anmelder erst nach Zustellung des Recherchenberichtes überreicht (§ 19 Abs.4 GKG) und lagen daher dem Recherchenbericht nicht zugrunde. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Ausstunden Einsicht genommen werden.

Die Erfindung betrifft ein Planetengetriebe für eine Antriebsvorrichtung einer Beschattungseinrichtung, insbesondere ein Rolllö oder dgl., mit einem Antriebsrad, an dem eine Zugschnur angreift, und zumindest einer ersten Getriebestufe mit einem Sonnenrad und Planetenrädern.

Aus der DE 200 22 527 U1 ist eine Antriebsvorrichtung für Beschattungseinrichtungen bekannt, bei welcher ein Planetengetriebe zur Übersetzung der Drehbewegung von einem über eine Perlenkette angetriebenen Antriebsrad zu einem mit einer Wickelwelle zusammenwirkenden Abtriebsrad vorgesehen ist. Bei diesem Planetengetriebe ist jedoch ein außenliegendes Antriebszahnrad vorgesehen, durch welches die Drehbewegung auf ein innenliegendes Abtriebszahnrad übertragen wird, wobei eine weitere Bewegungsübertragung von dem innenliegenden Abtriebszahnrad bzw. dem Planetenradträger beispielsweise zu einer weiteren Getriebestufe nur schwer möglich ist. Aus der DE 197 38 429 A1 ist ein Getriebe für Rollläden, Markisen und dgl. der eingangs angeführten Art bekannt, bei dem als innenliegendes Sonnenrad einer ersten Getriebestufe eine Antriebswelle vorgesehen ist, die Planetenräder der ersten Getriebestufe antreibt. Zur weiteren Bewegungsübertragung ist ein außenliegendes Sonnenrad vorgesehen, das wiederum über eine Zwischenwelle mit einem innenliegenden Sonnenrad einer weiteren Getriebestufe verbunden ist.

Ziel der vorliegenden Erfindung ist demzufolge ein Planetengetriebe bzw. eine Antriebsvorrichtung der eingangs angeführten Art zu schaffen, womit von einem Abtriebszahnrad einer ersten Getriebestufe eine einfache weitere Bewegungsübertragung möglich ist, wobei insbesondere auch eine mehrstufige modulare, kompakte, und zudem eine geringe Teilezahl aufweisende Bauweise des Planetengetriebes erzielt werden kann.

Dies wird bei dem Planetengetriebe der eingangs angeführten Art dadurch erzielt, dass mit dem Antriebsrad zur Bewegungsübertragung ein als innenliegendes Sonnenrad der ersten Getriebestufe vorgesehenes Antriebszahnrad einstückig ausgebildet ist, das die Planetenräder der ersten Getriebestufe antreibt, und dass zur weiteren Bewegungsübertragung ein als außenliegendes Sonnenrad ausgebildetes Abtriebszahnrad vorgesehen ist, das mit einem als innenliegendes Sonnenrad zumindest einer weiteren Getriebestufe vorgesehenen Antriebszahnrad einstückig ausgebildet

ist. Durch die Bewegungsübertragung von dem Antriebsrad zunächst auf ein innenliegendes Sonnenrad der ersten Getriebestufe ergibt sich, dass das Abtriebszahnrad der ersten Getriebestufe als außenliegendes Sonnenrad des Planetengetriebes ausgebildet sein kann, so dass von dem außenliegenden Sonnenrad auf einfache Weise eine weitere Bewegungsübertragung, beispielsweise zu einer weiteren Getriebestufe, ermöglicht wird, wodurch auf einfache Weise eine modulare Bauweise des Planetengetriebes ermöglicht wird. Durch die einstückige Verbindung des außenliegenden Abtriebszahnrads der ersten Getriebestufe mit einem innenliegenden Sonnenrad der zweiten Getriebestufe, wobei diese auf einfache Weise aus Kunststoff, beispielsweise in einem Spritzgussverfahren, einstückig hergestellt werden können, ergibt sich ein konstruktiv äußerst einfaches, kompaktes und zudem eine geringe Teilezahl aufweisendes Planetengetriebe, das um eine beliebige Anzahl weiterer Getriebestufen erweiterbar ist, so dass es an unterschiedliche Beschattungseinrichtungen mit äußerst geringem Aufwand angepasst werden kann.

Wenn die weitere(n) Getriebestufe(n) im Wesentlichen gleich der ersten Getriebestufe ausgebildet ist bzw. sind, ergibt sich eine insbesondere für die Massenfertigung günstige Ausgestaltung, da die Anzahl unterschiedlicher Einzelteile äußerst gering gehalten werden kann.

Um die Rotationsbewegung von einer beliebigen Getriebestufe zu einer Antriebs- bzw. Übertragungswelle übertragen zu können, ist es günstig, wenn eine Kupplungsscheibe mit einer der Verzahnung des Antriebszahnrads entsprechenden mittigen Aufnahmeöffnung zur Verbindung mit dem Abtriebszahnrad der ersten oder einer weiteren Getriebestufe vorgesehen ist. Somit kann die Kupplungsscheibe auf jedes beliebige Antriebszahnrad einer Getriebestufe aufgesetzt werden.

Wenn die Kupplungsscheibe zum Spielausgleich mit einer Übertragungswelle auf der vom Abtriebszahnrad abgewandten Seite eine im Wesentlichen sternförmige Nut-/Stege-Struktur zur Aufnahme von zapfenartigen Vorsprüngen einer Übertragungsscheibe aufweist, müssen keine geringen Lagertoleranzen gewährleistet sein, die eine aufwändige und kostspielige Produktion verursachen würden, sondern kann ein Spielausgleich auf einfache Weise mittels dem Ineinandergreifen von Kupplungsscheibe und Übertragungsscheibe erzielt werden.

Für eine einfache Bewegungsübertragung von der Antriebsvorrichtung zu einer Übertragungswelle ist es günstig, wenn die Übertragungsscheibe einen Kupplungsflansch mit einer im Querschnitt mehreckigen, beispielsweise vier- oder sechseckigen, Ausnehmung, zur Aufnahme der Übertragungswelle aufweist, womit durch eine einfache Steckverbindung eine dreh feste Verbindung zwischen dem Kupplungsflansch und der Übertragungswelle erzielt werden kann.

Wenn die Getriebeteile eine mittige Durchgangsöffnung zur Aufnahme eines Zentrierzapfens aufweisen, ist eine zentrierte Ausrichtung der einzelnen Getriebeteile, insbesondere der Planeten- und Sonnenräder zueinander zuverlässig gewährleistet.

Um das Planetengetriebe als Baueinheit auf einfache Weise an einem Profil befestigen zu können, sowie zugleich die Planetenrad-Trägerplatte(n) gegen Verdrehung zu sichern, ist es von Vorteil, wenn das Planetengetriebe in einem Gehäuse mit zumindest einem Steg zur Arretierung einer Planetenrad-Trägerplatte der Getriebestufe(n) aufgenommen ist.

Für eine kostengünstige und einfache Herstellung und zudem leichte Bauweise ist es vorteilhaft, wenn die Getriebeteile aus Kunststoff, vorzugsweise Polyoxymethylen (POM), Polyurethan (PU) oder dergleichen, bestehen.

In der Praxis hat sich gezeigt, dass es für eine Vielzahl von handelsüblichen Beschattungseinrichtungen günstig ist, wenn die Getriebestufe(n) ein Übersetzungsverhältnis von im Wesentlichen 1:2,6 aufweist bzw. aufweisen, wobei bei Tests insbesondere mit einem zweistufigen Planetengetriebe gute Ergebnisse erzielt wurden.

Um ein ungewolltes Absenken der Beschattungseinrichtung zu verhindern ohne hierfür zusätzliche Stopp- bzw. Bremsmechanismen vorsehen zu müssen, ist es von Vorteil, wenn das Planetengetriebe unter der Last der Beschattungseinrichtung selbsthemmend ist.

Ferner betrifft die Erfindung eine Antriebsvorrichtung der eingangs angeführten Art, wobei ein Planetengetriebe nach einem der Ansprüche 1 bis 11 vorgesehen ist. Da sich die vorteilhaften Effekte einer Antriebsvorrichtung mit einem erfindungsgemäßen Planetengetriebe bereits sinngemäß aus den vorstehenden Ausführungen zu dem Planetengetriebe ergeben, wird zur Vermeidung von Wiederholungen auf vorstehende Ausführungen verwiesen.

Die Erfindung wird nachstehend anhand von einem in der

Zeichnung dargestellten bevorzugten Ausführungsbeispiel, auf das sie jedoch nicht beschränkt sein soll, noch weiter erläutert. Im Einzelnen zeigen in der Zeichnung: Fig. 1 eine Schnittansicht einer in einem Gehäuse aufgenommenen Antriebsvorrichtung einer Beschattungseinrichtung mit einem Planetengetriebe; Fig. 2 eine auseinander gezogene Darstellung der Antriebsvorrichtung gemäß Fig. 1; Fig. 3 eine Ansicht der Einzelkomponenten des Gehäuses; Fig. 4 einen Schnitt gemäß der Linie IV-IV in Fig. 1; und Fig. 5 einen Schnitt gemäß der Linie V-V in Fig. 1.

In Fig. 1 ist ein zweistufiges Planetengetriebe 1 einer Antriebsvorrichtung 1' für eine Beschattungseinrichtung gezeigt, wobei ein Antriebsrad 2 vorgesehen ist, das über eine Zugschnur, beispielsweise eine Kugelschnur (nicht gezeigt) die in Vertiefungen 3 des Antriebsrads 2 eingreift, angetrieben wird. Das Antriebsrad 2 ist einstückig mit einem als innenliegendes Sonnenrad einer ersten Getriebestufe 5 ausgebildeten Antriebszahnrad 4 verbunden (s. Fig. 2), das kämmend mit Planetenrädern 6 der ersten Getriebestufe 5 in Verbindung steht. Die Planetenräder 6 sind hierbei auf einer Planetenrad-Trägerplatte 7 auf Lagerzapfen 8 drehbar gelagert, wobei die Planetenrad-Trägerplatte 7 in einem das Planetengetriebe 1 umschließenden Gehäuse 9 über Arretierstege 10 (vgl. Fig. 5) drehfest gelagert sind.

Von den Planetenrädern 6 der ersten Getriebestufe 5 wird die Drehbewegung auf ein außenliegendes als Zahnradkäfig ausgebildetes Sonnenrad 11 der ersten Getriebestufe 5 übertragen, wobei die erste Getriebestufe 5 ein Übersetzungsverhältnis von ca. 1:2,6 aufweist.

Um eine Modularbauweise des Planetengetriebes 1 zu erlangen, ist das Abtriebszahnrad der ersten Getriebestufe 5 einstückig mit einem als innenliegendes Sonnenrad 11 einer zweiten Getriebestufe 5' ausgebildeten Antriebszahnrad 4' ausgebildet.

Die zweite Getriebestufe 5' ist im Wesentlichen ident mit der ersten Getriebestufe 5 ausgebildet, wobei Planetenräder 6' auf Zapfen 8' der Planetenrad-Trägerplatte 7' drehbar gelagert sind und die Drehbewegung auf ein als Zahnradkäfig ausgebildetes Abtriebszahnrad 11' übertragen wird. Das Abtriebszahnrad 11' ist wiederum mit einem Antriebszahnrad 4'' einstückig verbunden, wobei dieses als innenliegendes Sonnenrad einer weiteren Getriebestufe herangezogen werden kann.

Bei dem in Fig. 1 und 2 gezeigten Ausführungsbeispiel ist

auf dem Zahnrad 4'' jedoch eine Kupplungsscheibe 13 aufgesteckt wobei die drehfeste Verbindung auf einfache Weise durch eine der Verzahnung des Zahnrads 4'' entsprechenden Aufnahmeöffnung 14 erzielt wird.

Wie insbesondere in Fig. 4 ersichtlich, weist die Kupplungsscheibe 13 auf jener von dem Abtriebszahnrad 11' abgewandten Seite eine profilierte im Wesentlichen sternförmige Oberflächenstruktur auf, die sich die sich aus Stegen 15 und Nuten 16 zusammensetzt. Diese profilierte Oberflächenstruktur ist zur Aufnahme von Lagerzapfen 17 einer Übertragungsscheibe 18 vorgesehen, wobei die Lagerzapfen 17 in die Nuten 16 der Kupplungsscheibe 13 aufgenommen werden und somit ein radialer Spielgleich der Übertragungsscheibe 18 zu den übrigen Komponenten des Planetengetriebes 1 erlangt wird.

Zur weiteren Bewegungsübertragung weist die Übertragungsscheibe 18 einen Kupplungsflansch 19 auf, der eine im Querschnitt sechseckige Ausnehmung 20 zur Aufnahme einer im Querschnitt entsprechend ausgebildeten Übertragungswelle (nicht gezeigt) mittels einer Steckverbindung aufweist.

Die gesamte Antriebsvorrichtung 1' ist in dem in Fig. 3 gezeigten Gehäuse 9 aufgenommen, wobei dieses einseitig offen ist und auf diese Seite von einer Abdeckplatte 21 geschlossen wird (s. Fig. 1). Wie in Fig. 3 ersichtlich, weist das Gehäuse 9 eine stirnseitige Öffnung 22 auf, durch welche eine Übertragungswelle in den Kupplungsflansch 19 eingesteckt werden kann. Des Weiteren sind noch Bohrungen 23 für die Befestigung eines Montagewinkels (nicht gezeigt) ersichtlich.

Um das Antriebsrad 2 zuverlässig in seiner radialen Ausrichtung zum Abtriebszahnrad 11' zu sichern, weist der sich aus dem Abtriebszahnrad 11' und Antriebszahnrad 4' zusammensetzende Bauteil einen Zentrierzapfen 24 auf, der in einer mittigen Ausnehmung 25 des Antriebszahnrads 4 bzw. des Antriebsrads 2 hindurchgeführt wird.

In Fig. 5 ist insbesondere ersichtlich, dass die Planetenrad-Trägerplatte 7 in dem Gehäuse 9 drehfest gelagert ist, wobei hierzu eine innere Kammer 9' vorgesehen ist, die zudem die Arretierstege 10 aufweist, die in Nuten der Planetenrad-Trägerplatte 7 aufgenommen werden, so dass die Planetenrad-Trägerplatte 7 nur in einer bestimmten Ausrichtung in die Kammer 9' eingesetzt werden kann. Darüber hinaus ist die Drehmomentübertragung von

Ansprüche:

1. Planetengetriebe für eine Antriebsvorrichtung einer Beschattungseinrichtung, insbesondere ein Rollo oder dergleichen, mit einem Antriebsrad, an dem eine Zugschnur angreift, und zumindest einer ersten Getriebestufe mit einem Antriebszahnrad und Planetenrädern, dadurch gekennzeichnet, dass mit dem Antriebsrad (2) zur Bewegungsübertragung ein als innenliegendes Sonnenrad der ersten Getriebestufe (5) vorgesehenes Antriebszahnrad (4) einstückig ausgebildet ist, das die Planetenräder (6) der ersten Getriebestufe (5) antreibt, und dass zur weiteren Bewegungsübertragung ein als außenliegendes Sonnenrad (11) ausgebildetes Abtriebszahnrad vorgesehen ist, das mit einem als innenliegendes Sonnenrad zumindest einer weiteren Getriebestufe (5') vorgesehenen Antriebszahnrad (4') einstückig ausgebildet ist.

2. Planetengetriebe nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die weitere(n) Getriebestufe(n) (5') im Wesentlichen gleich der ersten Getriebestufe (5) ausgebildet ist bzw. sind.

3. Planetengetriebe nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass eine Kupplungsscheibe (13) mit einer der Verzahnung des Antriebszahnrad (4, 4', 4'') entsprechenden mittigen Aufnahmeöffnung (14) zur Verbindung mit dem Abtriebszahnrad (11, 11') der ersten oder einer weiteren Getriebestufe (5, 5') vorgesehen ist.

4. Planetengetriebe nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Kupplungsscheibe (13) zum Spielausgleich mit einer Übertragungswelle auf der vom Abtriebszahnrad (11, 11') abgewandten Seite eine im Wesentlichen sternförmige Nut-/Stege-Struktur (15, 16) zur Aufnahme von zapfenartigen Vorsprüngen (17) einer Übertragungsscheibe (18) aufweist.

5. Planetengetriebe nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Übertragungsscheibe (18) einen Kupplungsflansch (19) mit einer im Querschnitt mehreckigen, beispielsweise vier- oder sechseckigen, Ausnehmung (20), zur Aufnahme der Übertragungswelle aufweist.

6. Planetengetriebe nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Getriebeteile (2, 4, 4', 7, 7', 11, 11') eine mittige Durchgangsöffnung (26) zur Aufnahme eines Zentrierzapfens (24) aufweisen.

7. Planetengetriebe nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass das Planetengetriebe (1) in einem Gehäuse (9) mit zumindest einem Steg (10) zur Arretierung einer Planetenrad-Trägerplatte (7, 7') der Getriebestufe(n) (5, 5') aufgenommen ist.

8. Planetengetriebe nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, dass die Getriebeteile (2, 4, 4', 6, 6', 7, 7', 11, 11') aus Kunststoff, vorzugsweise Polyoxymethylen (POM), Polyurethan (PU) oder dergleichen, bestehen.

9. Planetengetriebe nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, dass die Getriebestufe(n) (5, 5') ein Übersetzungsverhältnis von im Wesentlichen 1:2,6 aufweist bzw. aufweisen.

10. Planetengetriebe nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass das Planetengetriebe (1) unter der Last der Beschattungseinrichtung selbsthemmend ist.

11. Antriebsvorrichtung (1') für eine Beschattungseinrichtung, insbesondere ein Rollo oder dergleichen, mit einer über eine Zugschnur angetriebenen Aufwickelvorrichtung zum Heben und Senken der Beschattungse6. Planetengetriebe nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Getriebeteile (2, 4, 4', 7, 7', 11, 11') eine mittige Durchgangsöffnung (26) zur Aufnahme eines Zentrierzapfens (24) aufweisen.

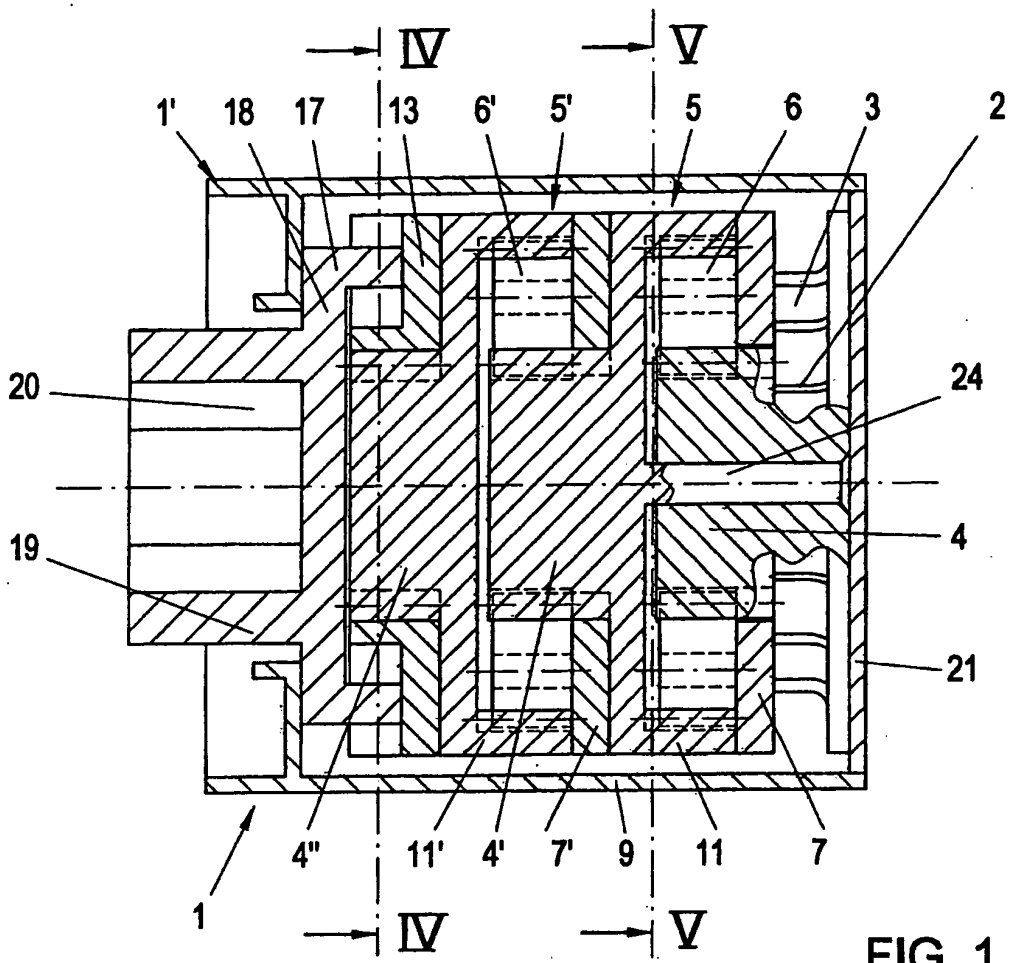


FIG. 1

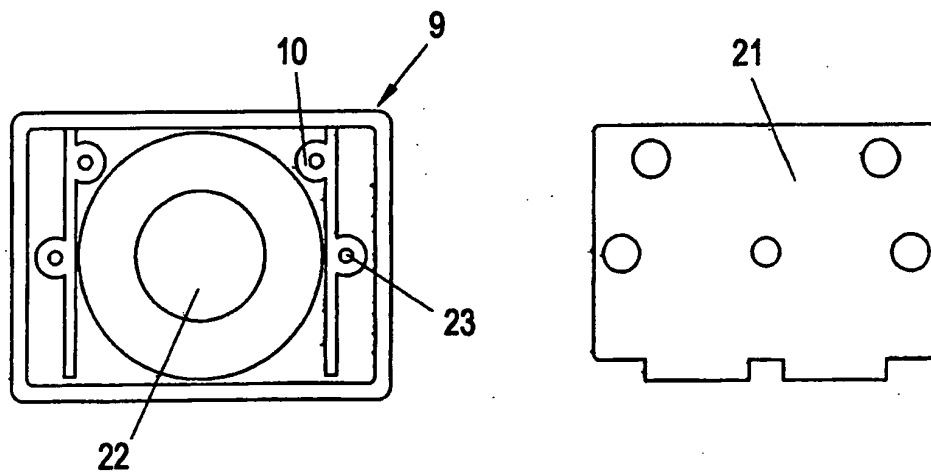


FIG. 3

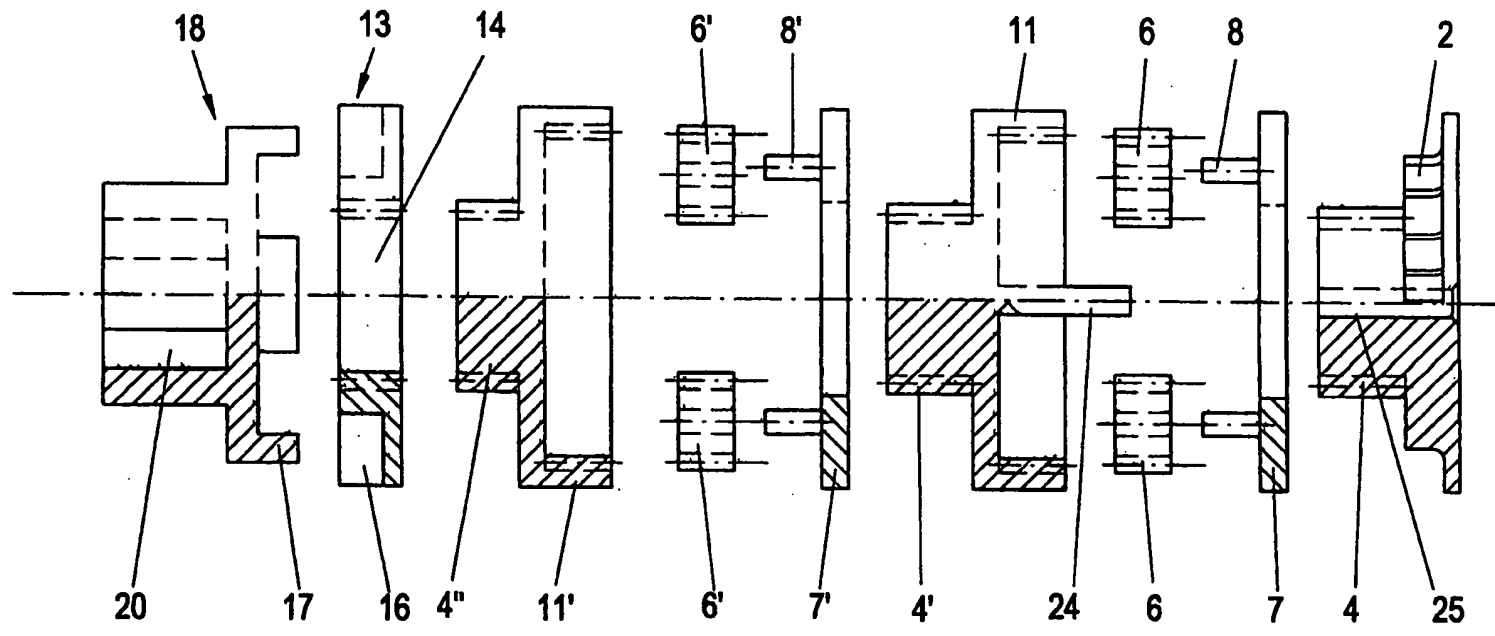


FIG. 2

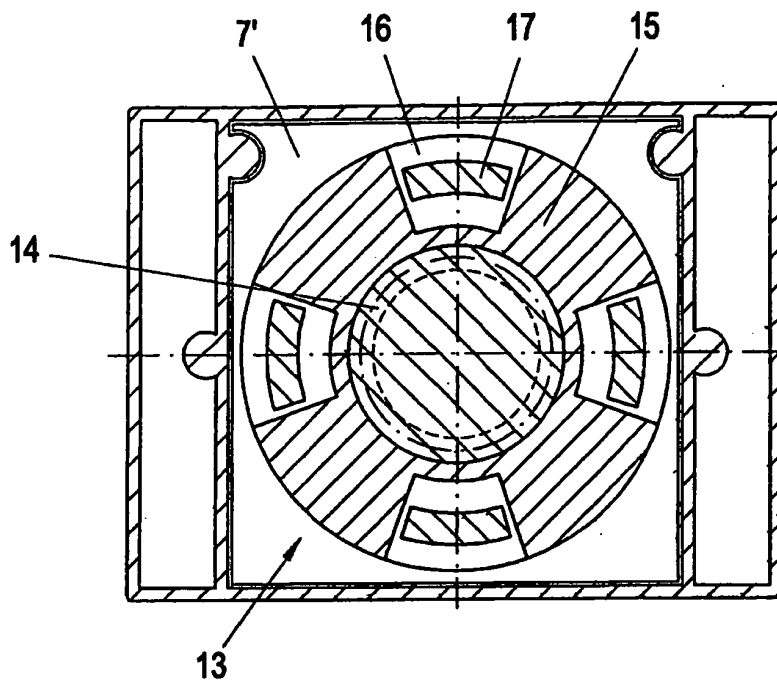


FIG. 4

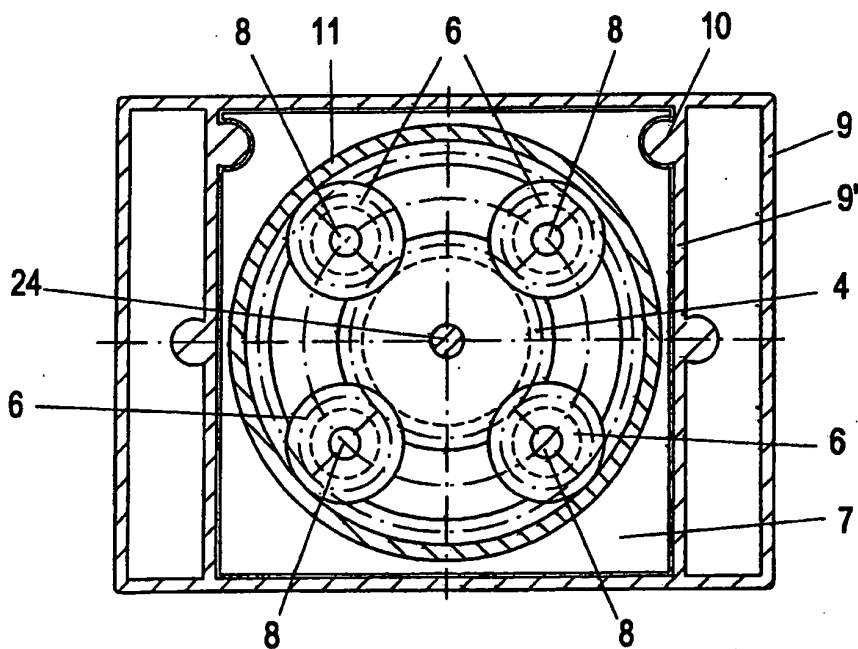


FIG. 5


ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

Recherchenbericht zu GM 15/2003

Klassifikation des Anmeldegegenstands gemäß IPC ¹ :		
E 06 B 9/78, E 06 B 9/72, F 16 H 1/32		
Recherchiertes Prüfobjekt (Klassifikation):		
E 06 B, F 16 H		
Konsultierte Online-Datenbank:		
WPI, EPODOC, PAJ; TXTG		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 15.01.2003 eingereichten Ansprüchen erstellt. Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.		
Kategorie*)	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode ² , Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
X	DE 197 38 429 A1 (ITT . . Enterprises inc.) 11. März 1999 (11.03.99) Spalte 1, Zeilen 45 ff, Spalte 2, Zeilen 43 ff und die Figur.	1 - 3
A		9
A	US 5 631 511 A (Schulamann et al.) 20. Mai 1997 (20.05.97) Spalte 3, Zeilen 24 - 52 und Fig. 1.	4
A	EP 1 098 063 A2 (Valeo Auto-Electric Wischer und Motoren GmbH) 9. Mai 2001 (09.05.2001) Anspruch 1	11
A	EP 163 927 A2 (Emil Schenker AG) 11. Dezember 1985 (11.12.85) Anspruch 1	12
Datum der Beendigung der Recherche:		Prüfer(in):
19. August 2003		Dipl.-Ing. SCHNEEMANN
*) Bitte beachten Sie die Hinweise auf dem Erläuterungsblatt!		
<input type="checkbox"/> Fortsetzung siehe Folgeblatt		

ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

Erläuterungen zum Recherchenbericht

Die Kategorien der angeführten Dokumente dienen in Anlehnung an die Kategorien der Entgegenhaltungen bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik. Sie stellen keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar:

- "A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert.
- "Y" Veröffentlichung von Bedeutung: der Antragsgegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist.
- "X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung: der Antragsgegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.
- "P" Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie „X“), jedoch nach dem Stichtag, auf den das Gutachten abzustellen war, veröffentlicht wurde.
- "&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist.

Ländercodes:

AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland; EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan; RU = Russische Föderation; SU = Ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA); WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere Codes siehe WIPO ST. 3.

Die genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr 30, Dienstag von 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamtes betriebenen Kopierstelle können Kopien der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Bestellung gibt die von der Teilrechtsfähigkeit des Österreichischen Patentamtes betriebene Serviceabteilung gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte "Patentfamilien" (den selben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt.

Auskünfte und Bestellmöglichkeit zu diesen Serviceleistungen erhalten Sie unter der Telefonnummer

01 / 534 24 - 738 bzw. 739;

Schriftliche Bestellungen:

per FAX Nr. 01 / 534 24 - 737 oder per E-Mail an Kopierstelle@patent.bmvit.gv.at